

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1802

15 (14.4.1802)

P f o r z h e i m e r

W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 15. Mittwochs den 14ten April 1802.

Officielle Nachricht vom Abgang des ersten Holländer Floßes.

Das erste große Floß der hiesigen unter der Firma Böhringer Maier und Compagnie bestehenden neuen Holländer Holzhandlungs-Gesellschaft gieng nicht wie in dem letzten Blatt Nro. 14. gemeldet wurde am 5. April von Mannheim nach Andernach ab, sondern es mußte noch liegen bleiben, weil das Wasser unvermuthet schnell fiel. Dieser Verzug gab aber zu einer Begebenheit Anlaß, die für die hiesige Stadt zu wichtig und zu merkwürdig ist, als daß die Nachricht davon nicht in ihrer Chronick aufbewahret werden sollte. Es begaben sich nemlich am vergangenen Donnerstag den 8. April unser Durchlauchtigster Landesfürst mit Höchst Dero Frau Gemahlin, des Prinzen Louis Durchlaucht, der Gräfflich Hochbergischen Familie und denen Herren Ministern Freiherrn von Gayling u. von Edelsheim selbst von Karlsruhe nach Mannheim, speiseten auf dem Floß in der Hütte des Hrn. Kammerrath Böhringers zu Mittag und nahmen nach aufgehobener Tafel das ganze Floß unter dem Zulauf einer unzähligen Volksmenge in Augenschein, wobei sich immer von ferne auf dem Wasser eine angenehme Musik hören ließ. Man hatte zu befürchten, daß das Wasser noch mehrere Wochen ausbleiben und die Abfahrt des Floßes verzögern würde, um so überraschender war die noch während der Tafel zum Steuermann gebrachte Nachricht, daß das Wasser unversehens um einen Schuh gewachsen sey. Die Abfahrt wurde also auf der Stelle auf den andern Morgen nemlich Freitags den 9. dieses beschlossen, und Serenissimus sahen dieselbe und die dabei vorkommenden Manövers ebenfalls noch mit an, begleiteten das Floß bis an die

Rheinspize, sahen hierauf die Höchstdenselben zu Ehren aufgestellte große Wachtparade und kehrten sodann wieder nach Karlsruhe zurück. Nach eingegangener sicherer Nachricht ist das Floß auch noch den nemlichen Tag Abends in Worms glücklich gelandet. Es ist 732 Schuh 6 Zoll lang und 81 Schuh breit ohne die Flügel und das Anhäng, welche in der nemlichen Länge auf beiden Seiten des Floßes zusammen 63 Schuh Breite ausmachen. Nach allgemeiner Versicherung der Mannheimer ist es einer der größten und schönsten, das je in Mannheim verfertiget wurde. In 14 Tagen wird nun auch das zweite kleinere nachfolgen, welches in Andernach, wo der Rhein tiefer liegt, auf das erstere geladen wird. Alle so glücklich zusammentreffende günstige Umstände, besonders aber der gerade zu dieser Zeit wieder hergestellte allgemeine Friede und die dadurch wieder aufblühende Seehandlung lassen das glücklichste Gedeihen dieser großen Unternehmung hoffen. Wir haben sie allein unserm besten Fürsten zu danken, der sie gründete, zur schnellen Ausführung brachte, in mächtigen Schutz nahm und durch seine innige Theilnahme manche Besorgnisse im voraus glücklich abwendete. Badens bisherige Geschichte hat nichts ähnliches aufzuweisen, und auch sie wird dazu beitragen ihren Stifter unter den Regenten desselben auf das ruhmvollste auszuzeichnen.

Neue Entdeckungen u. Erfindungen.

[Ceres.] Der von Piazzi in Sicilien entdeckte neue Hauptplanet, Ceres Ferdinandea, (S. 14.) der zuerst in Teutschland (auf der Sternwarte zu Seeberg bei Gotha, zu Bremen und Lilienthal) dann auch in Frankreich, England &c. aufgefunden wurde,

wird seit einigen Monathen unablässig beobachtet. Er ist sehr klein, nicht einmal so groß, als unser Mond; sein Durchmesser (Dicke) ist nur $\frac{1}{3}$ des Durchmessers der Erde. Kein Wunder also, daß ein solches Planetchen so lange verborgen geblieben ist.

[Geographische Entdeckung.] Bekanntlich hat Kapitän Flinders (der sich seit 20. Juli v. J. mit dem Schiffe Investigator (S. 126. v. R. 1801.) auf einer neuen Entdeckungsreise befindet) zwischen Neu-Holland u. van Diemens Land vor einigen Jahren eine Meer-Enge, die Bass's Straße, entdeckt. Nun erfährt man durch einen Brief von Sir Joseph Banks vom 10. Febr. aus London, daß die Lady Nelson, (ein Schiffchen von 60 Tonnen, das einige Monathe vor dem Investigator vorausgegangen ist) in jener Gegend eine neue Insel, Kings I., (nach dem jetzigen Gouverneur King in Port Jackson also genannt, vermuthlich eben dem, der A. 1788. in Norfolk I. Gouv. war) und bei derselben in $39^{\circ} 30'$ südlicher Breite eine neue 15. Leagues (22 Stunden) breite Straße gefunden habe, die gut zu beschiffen sey und den Weg nach jener entferntesten Colonie der Britten (Botanybay S. 203.) sehr abkürze.

[Papier aus wilder Aloe.] Ein Engländer hat sich kürzlich in Portugal die Erlaubniß ausgewirkt, eine Manufactur von einer neuen Art von Papier zu errichten, das er aus dem weißen Häutchen der wilden Aloe bereitet, die in Portugal in Menge wächst. Dies Papier ist, nach Versicherung der englischen Zeitungen, besser und wohlfeiler als das aus allen brittischen PapierMühlen.

[Packpapier aus Gerberlobe.] Ein Bürger von Nürnberg hat den Versuch gemacht, aus Gerberlobe Packpapier und Pappendeckel zu machen, der gut gelungen ist. Er nahm die Lobe, wie sie aus der Grube kam, wusch sie, ließ sie 2 Stunden auf einer Stampfmühle stampfen und that sie in einen Behälter. Darauf ließ er die wollenen Haderlumpen, die darunter gemischt werden, ungefähr eine halbe Stunde in die Stampfe thun, that die Lohmasse dazu, ließ sie nicht lange unter dem Cylinder, weil es kein feines Papier geben sollte, und that alsdenn diese Masse in die Butte.

[Mittel, Papier vor dem Feuer zu sichern.] Im R. U. (N. 56.) wird ein Mittel angegeben, wie man Papier vor dem Feuer verwahren solle, da eiserne Kisten bey dem Brand leicht erhizen und die darinn verschlossenen Papiere verkohlen, wie denn im vorigen Jahre ein Engländer auf diese Art einen großen Theil seines Vermögens, das in Banknoten besund, verlor. Um dieß zu verhindern, müße man die eiserne Kiste mit einem Körper umgeben, der die Wärme nicht stark leite und das Glühn des Eisens verhüte. Dieses bewirke gesiebte Asche. Man solle daher das eiserne Kistchen mit den Papieren in einen zweyten eisernen Kasten setzen und den Zwischenraum unten und auf den Seiten (1 Schuh dick) mit Asche ausfüllen, auch oben so viel Asche drauf legen, oder lieber um der Bequemlichkeit beim Herausnehmen willen, statt der bloßen Asche einen mit Asche ausgestopften Sack zwischen den Deckel der kleinen und größern Kiste legen.

[Schwimmende Ziegelfeine.] Schon die Alten (cf. Strabo, Plinius, und Vitruv) kannten eine Art schwimmender Backsteine; aber seit $1\frac{1}{2}$ tausend Jahren wußte man nicht mehr, wie und woraus sie bereitet waren; nun fand in unsern Tagen Jabbroni in der Gegend von Siena (in Etrurien) eine leichte und flockige Erde, aus welcher er Backsteine bildete, die auf dem Wasser schwammen. Zugleich bemerkte er, daß sie die Wärme so schwach leiteten, daß man sie ohne die mindeste Beschwerlichkeit an dem einen Ende anfassen konnte, während man sie an dem andern im Feuer brannte. Er schlug demnach vor, die Pulverkammern auf Schiffen von dergleichen Backsteinen zu bauen, stellte auch selbst eine Probe damit an, wobei es sich bewährte, daß das Schiff ganz verbrannte, ohne das eingemauerte Pulver zu entzünden. — Wahrscheinlich ist die Erdart, woraus die Backsteine bereitet werden, auch anderwärts zu finden [und sie könnte alsdenn wahrscheinlich auch zu obiger Absicht, Papiere vor Feuer zu schützen, benutzt werden.] Schon hat der Naturkundige Faujas eine beträchtliche Lage dieser Erdart in einer kleinen Entfernung von der Rhone entdeckt.

[SparHerd.] Der Augenarzt Jos. Barth hat einen einfachen und wohlfeilen SparHerd

erfunden, dessen Vorzüge sehr gerühmt, und daher auf Befehl der Hofkommission zu Wien beschrieben und öffentlich bekannt gemacht werden.

[Bernstein.] Bisher fand man den Bernstein nur am Ufer des Meeres, besonders an der preussischen Küste; neuerlich hat man ihn in Siebenbürgen entdeckt, so wie Prehnstein, den man nur bisher beim Vorgebirge der guten Hoffnung in Afrika und in einigen Gegenden von Frankreich fand.

[Entdeckter Verbrecher.] Zu einem Beweis, wie oft Verbrechen, die auch keines Menschen Aug begehren sah, enthüllt werden, dient folgende Geschichte. Peter Brauer von Treis im Rhein- und Mosel-Departement ein Flößer seiner Profession, war mit einem Kameraden aus Holland zurückgekehrt. Vier Wochen nach seiner Rückkehr ward in dem Walde von Pleid (2 Stunden von Andernach) unweit der Landstraße ein Leichnam gefunden; 7 Kopfwunden und ein neben dem Erschlagenen gefundener Prügel bewiesen, daß er ermordet worden war. Die Familie des Ermordeten erkennt ihn an den Kleidern und der Größe des Körpers. Der Wirth von Andernach erinnerte sich nun, daß der Erschlagene mit seinem Gefährten bey ihm eingekehrt war, daß sie mit mehreren Gästen gespielt hatten, daß der Gefährte, der im Verlust war, von dem Erschlagenen einen Brabanter-Thaler geliehen hatte, und daß sie Abends 4 Uhr fortgegangen waren. Der Mörder wird verhaftet; bey der Hausfuchung findet sich nichts bei ihm, als ein Hemd, das ihm zu klein und mit des Erschlagenen Rahmen bezeichnet war. Jetzt trat der Wirth des Pleid zunächst liegenden Orts als Zeuge auf und erklärte, gegen 6 Uhr Abends am Tage des Mordes habe der Angeklagte bei ihm eingekehrt und in Brabant Kronen bezahlt, deren er noch mehrere aus der Tasche gezogen habe. Dieser läugnet hartnäckig, wenn er gleich gesteht, daß das Hemd dem Erschlagenen gehöre, der es ihm aber geliehen habe, vor Andernach habe er sich von ihm getrennt und seinen Weg allein fortgesetzt. Er habe seine ersparte Baarschaft zum Theil in die Hofen genäht gehabt,

und diese in Andernach während dem Spielen nicht austrennen wollen und deshalb den Thaler gelohnt; im Pleider Walde habe er seine Hofen aufgetrennt und das zur Reise noch benötigte Geld herausgenommen. Er berief sich auf seinen guten Ruf, (er ist verheuratet und hat 6 Kinder). Ein Zeuge gab den Ausschlag. Es war der Wirth von Pleid, der beyde zusammen hatte den Wald betreten sehen. Das Gericht erklärte ihn einstimmig des Mordes an seinem Reisegefährten schuldig. Weil aber nicht erwiesen schien, daß er ihn mit Vorbedacht ermordet und beraubt habe, so wurde er zu 20jähriger Kettenstrafe verurtheilt.

Bekanntmachungen.

[Schuldenliquidationen.] 1) Des nach Preussisch Polen ziehenden Mattheus Glasers von Corres bey Detisheim, Oberamts Maulbronn, innerhalb 3 Wochen bey dem Schultheissenamt daselbst. 2) Des ausser Landes ziehenden Johannes Staubers von Münzesheim am 24. April bei dem Fürstlichen Amt daselbst. 3) Des verstorbenen Martin Däschners in dem Oefenwirths-Hause daselbst. 4) Des Schuhmachers Adam Kleinheizen zu Münzesheim am 28. April Vormittags 9 Uhr bei dem dortigen Fürstlichen Amt. 5) Des Beckers und gewesenen Löwenwirths Joh. Georg Luz zu Simmzheim Mittwochs den 12. May d. J. Vormittags auf dem Rathhaus zu Merklingen. — Sodann wird das Publikum gewarnt, dem Hirschwirth Johannes Wagner von Herlingen wegen dem leichtsinnigen Lebenswandel und mislichen Vermögensumständen nichts mehr zu borgen. 6) Wer an den in Sant geratheten und entwichenen Johann Georg Kunzmann von Eisingen etwas zu fordern hat, soll seine Forderung bey der Donnerstags den 20. Mai vorgehenden Schuldenliquidation bei Strafe des Ausschlusses bey Fürstlichem Oberamt eingeben. 7) Des verstorbenen Peruquier Philipp Friedrichs Pauls Wittwe von Karlsruhe, bei welcher sich diejenige, welche eine rechtmäßige Forderung an dieselbe zu machen haben, auf Mittwoch den 28. April d. J. Morgens 9 Uhr auf dem dortigen Rathhaus einfinden sollen. 8) Des nach Preussisch-Polen ziehen-

den Jakob Friedrich Knodels von Pfingweiler, Neuenbürger OberAmts, innerhalb 4 Wochen bei dem Schultheißenamt zu Feldrennach bei Verlust der Forderung gehörig zu liquidiren. Verordnet bei Oberamt Pforzheim den 10. April 1802.

[Gesundene Uhr.] Man hat durch Zufall eine vor etwa 6 Jahren verloren gegangene Taschenuhr entdeckt. Sollte sich Jemand dazu einfinden und sein Eigenthum an dieselbe binnen 4 Wochen dahier beweisen können; so wird sie ihm gegen Ersatz der Auslagen zurückgegeben. Pforzheim den 9. Apr. 1802.

Waisenhaus Verwaltung.

[Güter-Versteigerung.] Kreuzwirth Leibbrand ist Willens folgende Gütersücke auf nächsten Rathstag in öffentlicher Versteigerung zu verkaufen, bestehend in ungefähr 7 Vrtl. Aecker auf dem Buckenberg zu 3 Theil oder ganz, $\frac{2}{3}$ mit Dinkel $\frac{1}{3}$ mit ewigem Klee, und besonders schönen Bäumen, 2 Vrtl. auf dem Hegenach mit Bäumen, die Hälfte von $2\frac{1}{2}$ Vrtl. auf der Schanz mit Haber, die Hälfte von $3\frac{1}{2}$ Vrtl. bei den Kreuzsteinen mit Dinkel 2 Vrtl. hinter der Warth. Liebhaber können auch einen Kauf aus freier Hand auf Termine bei mir abschließen. Pforzheim den 12. April 1802.

Leibbrand, Kreuzwirth.

[Pforzheimer Bleiche.] Frau Faberin macht hiermit bekannt, daß für dieses Jahr

die Bleiche bey ihr wiederum ihren Anfang genommen, und alle Gattungen von Tuch, Garn und Faden zur Bleiche übernimmt.

[Durlacher Bleiche.] Nagelschmidt Andreas Leyerle dahier übernimmt Tuch, Garn und Faden auf die Haupt Bleiche in Durlach; er versichert hiemit zugleich, daß das Uebergebene aufs beste besorgt — und auf der Bleiche gut und natürlich behandelt wird.

[Nachricht.] Leonhard Arlaud, MiniaturMaler, der Willens ist in einigen Tagen von hier abzureisen, hat die Ehre das Publikum hievon zu benachrichtigen, damit diejenigen, so etwas an ihn zu fordern haben sollten, sich ungesäumt im IntelligenzComtoir melden mögen.

[Logis.] Bei Frau Handelsmann Gossweilerin ist im mittlern Stock ein bequemes Logis zu verlehnen und kann sogleich bezogen werden.

Geb. Den 28. Merz. Christine Elisabeth, B. Gottfried Ledholz, B. u. Nagelschmied. Den 31. Georg Jakob, B. Christian Bissigkumer, Hammerschmidt. Den 11. April. Margareth, B. Cl. Hohweyler, B. u. Weber.

Gest. Den 30. Merz. Lorenz Isak, B. Johannes Amman, Goldarbeiter, an Sichertern, alt 1 Jahr, wen. 13 Tage. Den 7. Apr. Katharine Magdalena Dorothee, B. Christoph Günther, auf dem Thiergarten, an Sichertern, alt 1 Monath 6 Tage.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 194. Säcke Kernen eingeführt, 75. Malter verkauft, und 109 Säcke blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 10. April 1802.

Fruchtpreise:	fl.	fr.	Alleley Victualien:	fr.	Brod-Tare:	P. V.	Fleisch-Tare:	fr.
Korn od. Roggen d. S.	1		Butter	16.	Schwarzes Brod		Ochsenfleisch	9
Alter Kernen . . . M.	12		Rindschmalz	18.	der Laib zu 12 fr.		Rudfleisch	8
Neuer — . . . M.	11	40	Schweinesch.	20.	hält	3 28	Rindsfleisch	7
Gemischte Frucht d. S.	11		Lichter gezog. das Pf.	24.	— zu 6 fr.	1 30	Kalbfleisch	7
Haber	8		— gegoss.	28.	Weißes Brod der		Hammelf.	9
Gerste	48		Salze	22.	Laib zu 6 fr. hält	1 20	Schweinesf.	9
Erbfen. das Sri.	56		Unschlitt	17-18	— zu 4 fr.	28		
Welschforn	1		Eyer 6. Stück	4.	Sm. d. P. zu 2 fr.			
Wicken	48		Grundbren d. Sri.	12	halten	11		

Diese wöchentlichen Nachrichten kosten 45 kr. halbjährlich in Vorausbezahlung.